

AUF DEN SPUREN SCHWESTER PETRAS

Karl-Friedrich Knop und Dechant Karl Kemper besuchen Orden in Indien



Als „Schwester Petra“ ist sie in Oelde bekannt, geboren wurde sie hier als Paula Mönningmann. Als Ordensfrau der Ursulinen ging sie in den 1960er Jahren nach Indien und war bewegt von dem Elend und der Armut in einigen Gegenden. Gemeinsam mit weiteren Frauen und Mädchen gründete sie 1969 den Orden „Dienerinnen der Armen“. Noch heute wollen die Mitglieder des Ordens nicht Hilfe in Form von Almosen leisten, es ist ihnen wichtig, nachhaltig zu unterstützen und das geht nur durch „Hilfe zur Selbsthilfe“. Schwester Petra starb 1976 in Indien durch einen Verkehrsunfall, doch das was sie begonnen hat, hat nicht nur bis heute bestand, die Ordensgemeinschaft hat sich ausgebreitet und ist aktiv in Indien im Kampf gegen Not und Armut tätig.

Bürgermeister Karl-Friedrich Knop und Dechant Karl Kemper sind im November nach Indien gereist und haben die Welt kennengelernt, in der Schwester Petra gelebt hat. Zusammen mit Dr. Thomas Rusche, dem Vorsitzenden des Hilfswerks

Schwester Petra haben sie, die beiden auf die Spur, in der Oelde, die Ordensfrau besucht und in der Ordenskonvente besucht. Dort konnten auch Wegbegleiter Schwester Petras kennen lernen, die gemeinsam mit ihr gearbeitet haben. Zudem konnten Sie sich davon überzeugen, dass das Geld, das über das Hilfswerk nach Indien geht komplett für die Arbeit der Schwestern eingesetzt wird. Dazu gehören u.a. Einrichtungen, in denen sich um Behinderte oder HIV-Infizierte gekümmert wird, Schulen und die Pflege und Betreuung von Menschen bis zu ihrem Tod.

Karl-Friedrich Knop und Dechant Karl Kemper sind sich einig, dass sie vieles von dem, was sie dort kennengelernt und erlebt haben, im positiven Sinn ihr Leben und auch ihren Glauben beeinflusst hat. So denke man viel darüber nach, was für einen persönlich wichtig ist, um glücklich zu sein und es wird schnell klar, dass es nicht allein Besitz und Konsum sind, die dieses Gefühl verursachen.